

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 26 (1958)
Heft: 1

Artikel: Auf der Suche nach dir
Autor: Clausen, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angst vor dir.»

«Also heute abend um halb elf beim Verbrennungsofen an Deck», sagte er schnell.

Ich rief ihm beim Weggehen über die Schulter zu: «Nimm lieber nochmal eine kalte Dusche.»

Nachdruck verboten.

Schluss folgt.

Auf der Suche nach dir

*Vollendung suchend ging auf vielen Wegen
dem Ziel ich nach und musste so erfahren,
dass ich stets unvollkommen blieb, und Segen
auf meinem Tun nicht lag in all den Jahren.*

*Wohl konnten Schmerz und Freude mich bewegen,
wohl spürte ich die Kraft der wunderbaren
geheimen Macht, die Sonne, Wind und Regen
und Frühlingserde tief in sich bewahren;*

*doch stückweis nur vermocht ich aufzulesen
Erkenntnis, halb nur blieb mein ganzes Streben.
Ich bin ja nur ein Teil von jenem Wesen,*

*das erst von dir empfängt sein volles Leben!
Wo bist du, dessen Nähe mir so fehlt,
dass mir dein Dasein erst die Welt beseelt?*

Gerd Clausen

ENIGMA

*Unzählbar ist das Eine, das mich bindet.
Wenn leichter Wind das blonde Haar erschreckt,
sein Schattenglanz sich löst und wiederfindet,
seh' ich die Schrecken meiner Lust entdeckt.*

*Sie fließt gewaltig in den dunklen Strassen
und mündet furchtbar meinen Bahnen ein.
Sie ist nicht messbar mit gewohnten Massen:
sie weiss sich tausendfach und lockt allein.*

*Doch kann ihr Grauen sonderbar beglücken
und den erhöhen, den sie niederschlägt.
Sie formt ein Ganzes aus zerbrochenen Stücken —
o sieh es, sieh: es ist von Geist bewegt.*

Erich Lifka

Aus «GALAXIS», einer noch unveröffentlichten, dritten Gedichtsammlung.